

Betriebswirtschaftliche Beratung von Ärzten



Wie geht's Ihrer Praxis?

- Sind Sie zufrieden mit der Entwicklung Ihrer Praxis?
- Welche Auswirkungen haben die bevorstehenden Änderungen im Gesundheitswesen z. B. auf den Gewinn Ihrer Praxis?
- Kennen Sie die wesentlichen erfolgswirksamen Kennzahlen Ihrer Praxis?
- Interessiert es Sie, wie Ihr Quartalsergebnis im Vergleich zum Vorjahr aussieht?
- Wissen Sie, wie Ihre Praxis im Vergleich innerhalb Ihrer Fachgruppe dasteht?
- Haben Sie einen Überblick über Ihr aktuelles Vermögen und über Ihren zukünftigen Vermögensaufbau?
- Welche Zukunftserwartungen haben Sie?

Praxis-Check

Analyse von Stärken und Schwächen
in der Praxis (Standortbestimmungen)



Themenbezogenes Coaching

Kontinuierliche
Verbesserung von
Schwerpunkthemen



Quartals Jour-fixe

Gewährleistung einer
kontinuierlichen
Beratung



Strategieplanung

Sicherung
des langfristigen
Praxiserfolgs

Ziel

- Erhebung aller relevanten Daten zur Stärken-Schwächen-Analyse, um anschließend eine Strategie zu entwickeln

Inhalte

- Analyse mit dem Praxis-Erfolgsmodell
- Patientenbefragung, mit der Schwachstellen in der Arztpraxis aufgedeckt werden können
- Betriebswirtschaftliche Kennzahlen
- Analyse des Dienstleistungsspektrums
- Persönliche Standortbestimmung
- Privater Vermögens- und Liquiditätsstatus des Praxisinhabers
- Mitarbeiter (Funktionsbeschreibung; Organigramm)
- Themensammlung für Coaching

Praxis-Erfolgsmodell*

- Ermittlung eines Stärken-/ Schwächenprofils der Arztpraxis
- Vergleich mit anderen Arztpraxen (Branchenkennzahlen)
- Maßnahmenplan als Fahrplan für die Weiterentwicklung der Praxis

Erhebungsbogen - Praxis-Erfolgsmodell

Mendantennummer: 123456789 Fachrichtung Arztpraxis: Allgemeinmedizin (GP) Bearbeiternome SRB: Herr Test

Praxisname: Mustermann PLZ der Arztpraxis: 90 Beratungstermin: 01.05.2007

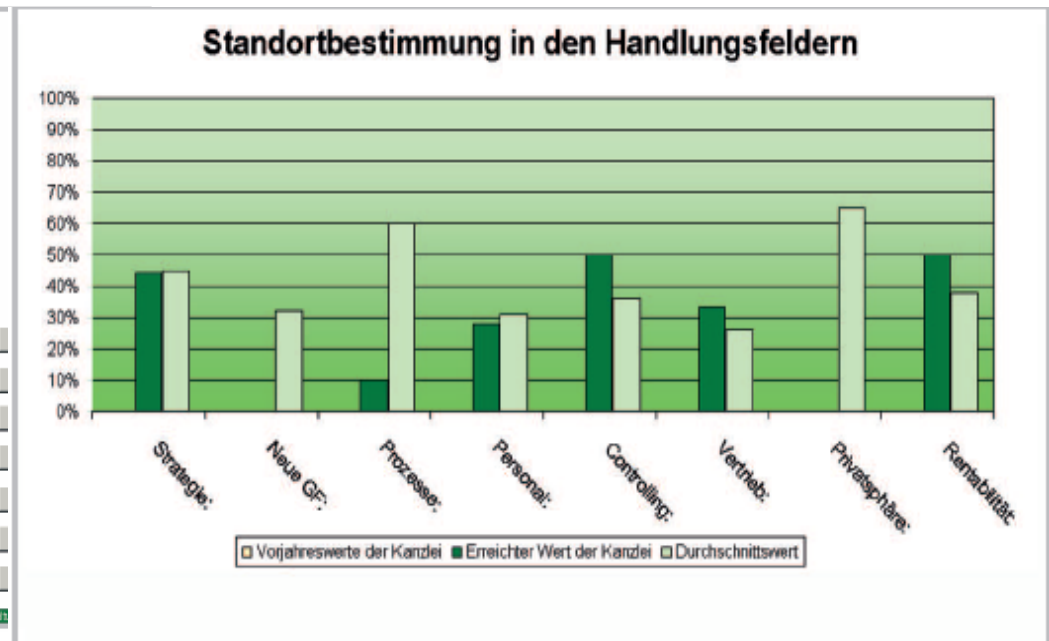
Ansprechpartner: Herr Muster

DATEV

Bitte beantworten Sie die Fragen mit: **1 = Ja oder 0 = Nein**
 Geben Sie bitte nur im **Ausnahmefall 0,5 = "Jein"** ein. Ja / Nein

Strategie		
1	Setzen Sie sich mittel-/langfristige Ziele für Ihre Praxis?	0
2	Sind die Praxisziele schriftlich fixiert und Ihren Mitarbeitern bekannt?	0
3	Vermitteln Sie Ihren (potenziellen) Patienten und Kollegen ein klares Bild Ihrer Leistungen und Praxisphilosophie?	0
4	Spezialisieren Sie sich auf einem Gebiet (bei Zahnärzten z.B. Implantologie)?	0
5	Bieten Sie Ihren Patienten Beratung/Untersuchungen zur Prophylaxe an?	1
6	Betreiben sie ein aktives Forderungsmanagement (mit/ohne Inkasso)?	0
7	Bauen Sie sich ein Netzwerk mit anderen Ärzten/Fachärzten auf bzw. sind Sie bereits Mitglied?	0

Erhebungsbogen / Kennzahlen Check / Strategische Fragen / Grafische Darstellung / Standard-Analyse / Individuelle Analyse / Verwal...



* Das Praxis-Erfolgsmodell ist in der Internetplattform DATEV-Branchenberatung Ärzte enthalten.

- Microsoft-Excel-gestützte Patientenbefragung, mit der Schwachstellen in der Arztpraxis aufgedeckt werden können
- Ausgearbeiteter Patientenfragebogen, einfache Erfassung der Daten, automatisierte Analyse in Tabellen und in Diagrammen

Dr.med. Heinz Mustermann - 99999 Musterstadt

Patientenbefragung
erstellt durch: Stb Hans Muster - 99999 Musterstadt

11. Wie ist die Wartezeit in der Sprechstunde?

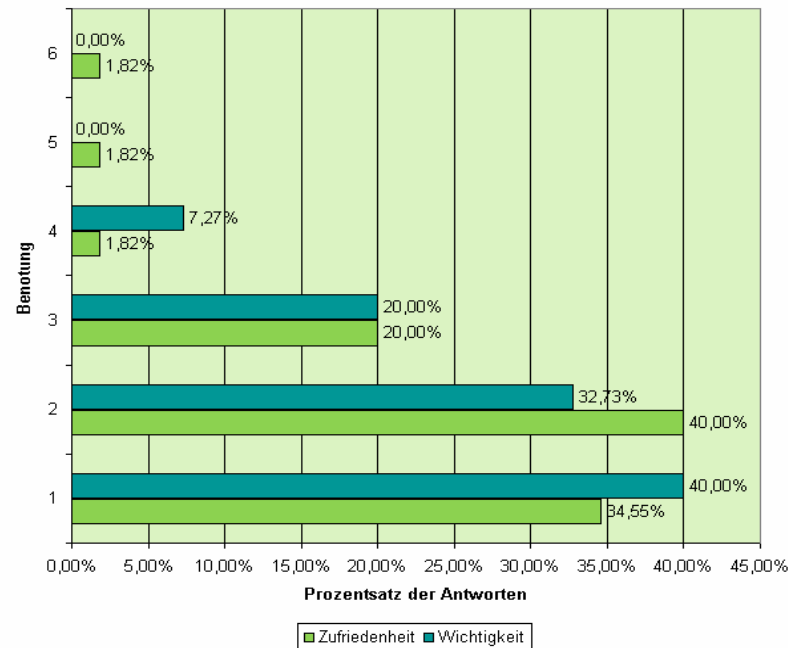
Zufriedenheit		
1	19	34,55%
2	22	40,00%
3	11	20,00%
4	1	1,82%
5	1	1,82%
6	1	1,82%

Wichtigkeit		
1	22	40,00%
2	18	32,73%
3	11	20,00%
4	4	7,27%
5	-	-
6	-	-

Gesamtnoten

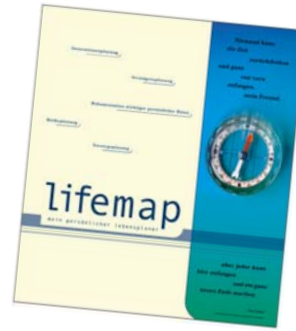
Wichtigkeit 2,02

Zufriedenheit 1,95

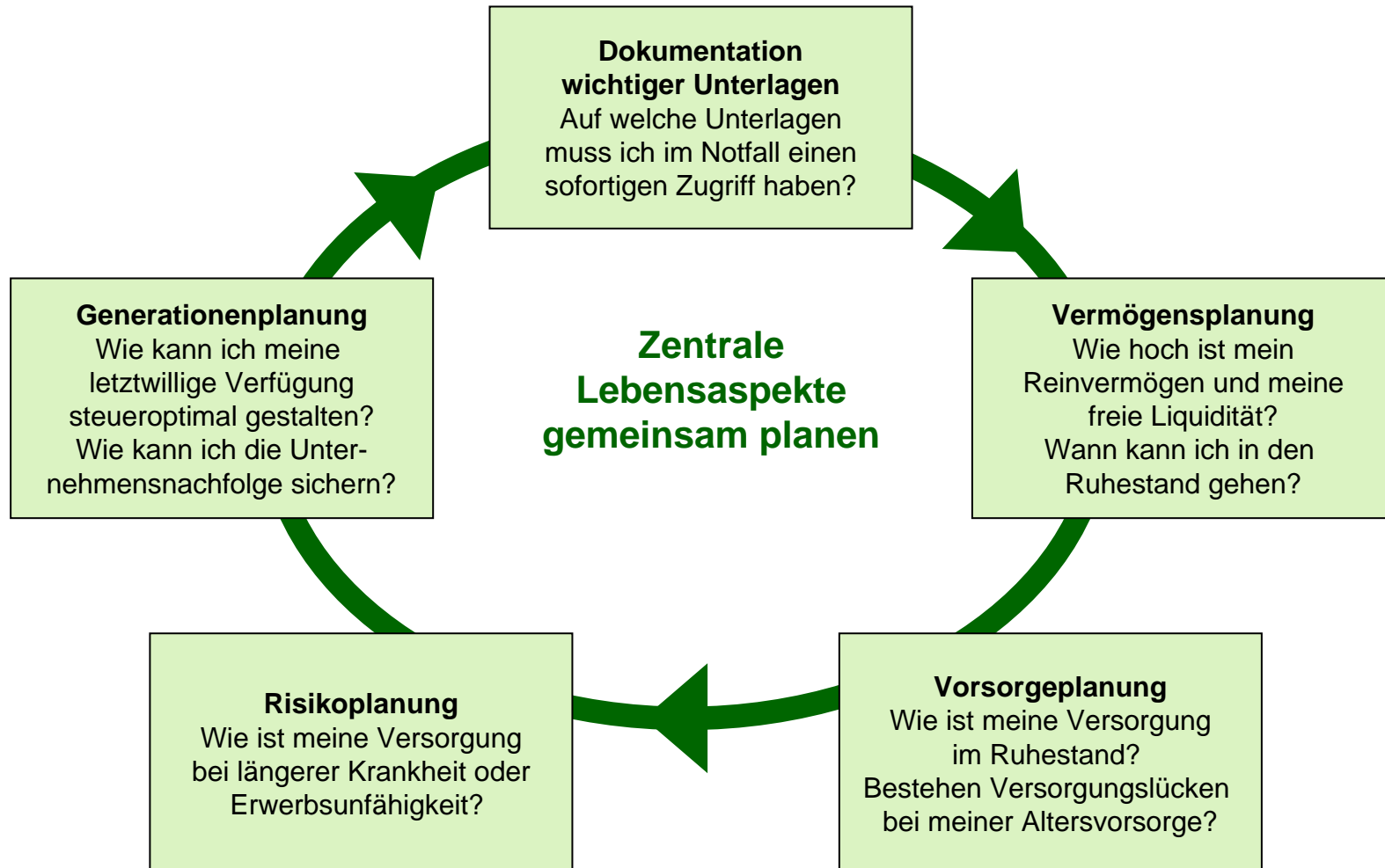


Beratungskonzept „Lifemap“*

- Beratungskonzept Lifemap zum konzeptionellen Vorsorge- und Vermögensaufbau
- Die Beratung wird durch den Din-A4-Ordner „Lifemap“ unterstützt. Er bietet auf der einen Seite eine Dokumentationsstruktur mit einem gesonderten Ablageregister z. B.
 - für Versicherungsverträge,
 - Kontoübersichten,
 - Testament oder
 - Ehevertrag.
- Auf der anderen Seite enthält er gut gegliederte Kurzinformationen über die Themen Vermögens-, Risiko-, Vorsorge- und Generationenplanung.



* Artikelnr. 10590



Ihr Nutzen:

- Dokumentation wichtiger Unterlagen
- Klare Struktur
- Information über die Themen Vermögens-, Vorsorge-, Risiko- und Generationenplanung
- Schnell und auf einen Griff ist es auch für Familienangehörige möglich, den aktuellen Stand z. B. der Vorsorge- oder Vermögensplanung zu überprüfen
- Dynamisches Konzept, weil Veränderungen in Ihrem Leben berücksichtigt werden können
- Neutrale und objektive Beratung durch Ihren Steuerberater

Ziel

- Bearbeitung komplexer, umfangreicher Themen/ Probleme

Inhalte

- Zeitmanagement Partner/ Mitarbeiter
- Maßnahmen zur Steigerung der Patientenzufriedenheit
- Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Implementierung neuer Dienstleistungen
- Bildung von Mitarbeiter-Qualitätszirkeln

Ziel

- kontinuierliche und nachhaltige Verbesserung betriebswirtschaftlicher Steuerungsprozesse

Inhalte

- Soll/ Ist-Vergleich der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen
- Umsetzungskontrolle der Jahresziele
- Erfolgskontrolle des „Themencoachings“

Ziel

- Festlegung und Verknüpfung von Praxis,- Partner- und Mitarbeiterzielen
- Einarbeitung von Zukunftsszenarien

Inhalte nach Ebenen

Praxis

- Praxisausrichtung/ Kooperationsformen

Partner

- Jahreszielvereinbarung (Fragebogen)

Mitarbeiter

- Jahreszielvereinbarungen (Fragebogen)

**Sie möchten ein
Qualitätsmanagementsystem aufbauen!**

Was ist zu tun?
Wie geht es möglichst einfach?

**Sie möchten die Arbeitsabläufe in Ihrer Praxis
verbessern!**

Gibt es dafür etwas von DATEV speziell für Ärzte?

**Sie möchten bestmögliche Zufriedenheit Ihrer Patienten
gewährleisten!**

Gibt es hierfür eine Lösung?



- Über Ihren Steuerberater erhalten Sie auf Basis der DATEV-Software ProCheck umfassende Musterhandbücher für Ärzte und Zahnärzte
- Ihr Steuerberater kann Sie beim systematischen Aufbau eines auf Ihre Praxis angepassten QM-Systems unterstützen
- Auf dieser Basis können Sie ein Zertifikat nach der Qualitätsnorm DIN ISO 9001 erlangen



Beispiel Organisationshandbuch DATEV-ProCheck für Unternehmen

ProCheck für Unternehmen - [Checkliste bearbeiten - B14 Diagnostik Langzeitblutdruckmessung]

Prozess Bearbeiten Ansicht Webseite Audit Auswertungen Extras Fenster ?

Adresse: _____

Übersicht: Prozesse Checklisten Favoriten

- Q Qualitätsmanagement Ärzte
- A Managementprozesse Ärzte
- B Geschäftsprozesse Ärzte
 - B1 Anmeldung
 - B2 Information und Aufklärung der Patienten
 - B3 Anamnese und Therapie
 - B4 Sprechstunde
 - B5 Dokumentation von Patientendaten
 - B6 Seelische Gesundheit
 - B7 Vorsorge-Untersuchungen
 - B8 Hausbesuche
 - B9 Notfallversorgung
 - B10 Patientenschulung und Patienten-Aktio
 - B11 Besondere Leitungskomplexe
 - B12 EKG-Diagnostik
 - B13 Diagnostik Ergometrie
 - B14 Diagnostik Langzeitblutdruckmessung**
 - B15 Diagnostik Sonographie
 - B16 Diagnostik Dopplersonographie
 - B17 Diagnostik Auge
 - B18 Diagnostik Lungenfunktion
 - B19 Diagnostik Allergietest
 - B20 Labor
 - B21 Umgang
 - B22 Notdienst
 - B23 Abrechnung
- C Unterstützende Prozesse Ärzte

2 Testpatient Muster, 111 Messungen, WJ 2006

Status: in Arbeit

Nr.	Checklistenpunkt
1	Zweckbestimmung und Geltungsbereich
2	Erläuterungen, Begriffe, Abkürzungen
3	Zuständigkeiten
4	Vorgehensweise
4.1	Langzeit-Blutdruckmessung vorbereiten <ul style="list-style-type: none">Ablauf einplanen,Oberkörper soweit notwendig entkleiden,Vorbereitung: Gerät mit Gurt um die Taille befestigen, völlig luftleere Manschette eng und glatt am Oberarm anlegen, Schlauch störungsarm am Rücken des Patienten verlegen, Gerät einschalten,Testmessung vornehmen. Bedienungsanleitung des Herstellers (Anmeldung) beachten.
4.2	Patienten einweisen <ul style="list-style-type: none">Arm ruhig halten während der Messungen,bei Fehlermeldungen im Display in der Praxis anrufen,Termin vergeben für Geräte-Rückgabe.
4.3	Messung nachbereiten <ul style="list-style-type: none">Gerät abschalten,Schutzhülle der Manschette in die Wäsche geben,Arbeitsplatz aufräumen,gespeicherte Werte ausdrucken oder in die EDV einlesen,Messwerte dem Arzt vorlegen.
5	Aufzeichnungen
5.1	Auswertungsausdruck 24h-RR
5.2	Patienten-Protokoll 24h-RR

... zur arbeitsbegleitenden Dokumentation zur Verfügung!

Patientenbezogene Prozessabläufe stehen als Checklisten ...